



Er hat
alles **gut**
gemacht

Markusevangelium 7,37

Kirche
am Platz

Durch ihn [Jesus Christus]
haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden.
Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.
Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle
in ihm wohnen, um durch ihn alles zu versöhnen.

Alles im Himmel und auf Erden
wollte er zu Christus führen,
der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

(Die Bibel. Kolosserbrief 1, 14.15.19.20)

Im Kontakt zu Jesus Christus

Jesus Christus hat in seinem Leiden, das er bis in den Tod am Kreuz hinein auf sich genommen hat, jedes Leid geteilt, das Menschen widerfahren kann. Zugleich hat er die tödlichen Folgen der Sünde (gemeint ist die Abkehr des Menschen von Gott) auf die eigenen Schultern genommen.

Gestorben - begraben - auferstanden: In der Osternacht hat Jesus Christus ein für alle Mal gezeigt, dass die Lebensgemeinschaft, die Gott schenkt, und in die er seine Menschen ruft, selbst den Tod überwindet. Also: Er lebt, und seine Zusage gilt, dass er „alle Tage“ bei denen ist, die er liebt - seinen Menschen.

Auf Jesu Worte hören

Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe, kehrt um, und glaubt an das Evangelium!

(Markusevangelium 1, 15)

Nur diese wenigen Worte reichen den Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas, um die Botschaft Jesu zusammenzufassen. Dafür wurde er Mensch, war er unterwegs, lehrte, wirkte Wunder und dafür hat er auch das Kreuz auf sich genommen.



Die Ikone auf dem Einband des Evangeliums deutet es an: Wenn im Gottesdienst aus diesem Buch gelesen wird, dann spricht Jesus Christus.

Zu Jesus beten

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich meiner.

Dieses sogenannte Jesusgebet kann man ständig wiederholen (etwa in Einklang mit dem Ein- und Ausatmen). Religiöse Menschen haben in diesem Gebet einen guten Weg gefunden, um in der Gegenwart Christi leben zu lernen und zu einer tieferen Verbundenheit mit ihm zu gelangen.

Nach: Gotteslob Katholisches Gebet- und Gesangbuch, Nr. 6,8

Jesus in der Gemeinschaft erfahren

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

(Matthäusevangelium 18, 20)

Es gibt viele Kirchen und Gottesdienste - im Kasseler Osten sind dies die Kirche St. Andreas (Forstfeld), St. Heinrich (Kaufungen), St. Johannes Bosco (Lohfelden) und St. Kunigundis (Bettenhausen). Die Gottesdienste sind öffentlich. Also ist jede/jeder willkommen, ob nun Christ oder nicht. Niemand muss Auskunft über sich geben oder fürchten, missionarisch bedrängt zu werden.

Gestaltung/Text: Dietrich Fröba, 2017/2018

www.kirche-am-platz.de



Katholische Kirche im Kasseler Osten

